

Pränumerations-Preise.

Table with 2 columns: 'Für Arab.' and 'Mit Postverendung'. Rows include 'Ganzjährig 14 fl.', 'Halbjährig 7 fl.', 'Vierteljährig 3 fl. 50 kr.' and 'Erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen.'

Arader Zeitung.

Redactions- u. Administrations-Bureau

Handwritten address and contact information for the newspaper's office, including names like 'H. P. Paris' and 'Elias Macellariu'.

Die Wahlrede des Justizministers Balthasar Horváth.

Main article text starting with 'Die Wahlrede, welche Justizminister Horváth am 18. Februar in Steinamanger vor seinen Wählern gehalten...'.

Text block starting with 'schlechte Gerechtigkeitspflege andererseits aber solche Gegenstände sind, welche nebeneinander nicht bestehen können...'.

Eine Rumänen-Conferenz.

Text block starting with 'Ueber die zu Dees am 15. Februar abgehaltene Conferenz der Rumänen des Inner-Bezirks-Comitats bringt...'.

Text block starting with 'längst functionirten Rechte am wenigsten Gebrauch machen...'.

Text block starting with '1. Constituirung der siebenbürgischen rumänischen Nationalpartei...'.

Elias Macellariu m. p.

H. P. Paris, 24. Febr.

(Original-Bericht der „Arader Zeitung.“)

Text block starting with 'Die heftige Debatte in der Kammer bezüglich des Ansehens der Stadt Paris...'.

Text block starting with 'Die Nachrichten aus dem Oriente lauten sehr trübe...'.

Text block starting with 'Das Cityblatt, die „Times“, bestätigt den Bericht unseres Brüsseler Correspondenten...'.

Text block starting with 'Die „Hermunstädter Bz.“ bringt den Wortlaut der telegraphisch signalisirt gewesenen Einladung...'.

Vertical advertisements on the left margin, including 'Goldscheider', 'ER.', and 'Frey-rinner'.

Nachricht zu bestätigen, es wäre Thorheit von Frankreich, auf solch offene Weise Del ins brennende Feuer zu schütten, möglich ist jedoch Alles, da es in neuester Zeit in Europa modern geworden ist, anstatt diplomatisch, sich von einer Milliarde Zündnadelgewehren vertreten zu lassen.

Napoleon III. ist, seitdem Isabella das Manifest trotz seines Abtrathens in Circulation gesetzt, mit derselben sehr gespannt. Wie ich aus guter Quelle vernehme, besteht Napoleon auf die Abdicirung der Königin zu Gunsten des Prinzen von Asturien. Marjori macht sich sehr populär und ist täglich in dem Lesecabinet Passage de l'Opera zu finden, wo er aufmerksam alle Zeitungen des Continents studirt.

Nach dem „International“ von heute soll der amerikanische Gesandte General Dix in Paris Herrn Lavalette erklärt haben, daß das amerikanische Cabinet aus national-ökonomischen Gründen sich in europäischen Angelegenheiten nicht mischen wird. Wir erfahren aber, daß General Dix in dieser Angelegenheit keine Unterredung mit Herrn Lavalette hatte.

— 25. Februar.

Das „Le Memorial Diplomatique“, ein außergewöhnlich gut unterrichtetes Blatt, bestätigt nun auch, daß die belgische Affaire zu keinem wirklichen Bruch beider Staaten Veranlassung geben kann und darf, vielmehr wird indirect alles angewendet, um Belgien seine vollkommene Unabhängigkeit zu wahren, doch ist es unmöglich für die Länge der Zeit gegen den Strom des Fortschrittes zu arbeiten, oder den internationalen Verkehr beider Länder zu hemmen. Das „Mém. Diplom.“ bestätigt heute wörtlich die Unterredung, die der belgische Gesandte mit Herrn Lavalette gehabt hatte. Man ist hier, trotzdem man sich schämt es zu zeigen, von der belgischen moralischen Chrize sehr gedemüthigt geworden. Als Beweis kann Ihnen die gereizte Sprache von de la Guernonnière dienen, die derselbe in seinen Privatbriefen kundgibt. Wir sahen ein solches Briefchen und hoffen, daß wir nicht getäuscht wurden, da kommt folgender Passus vor: „Sind Sie versichert, meine katholischen Freunde, (deren ich sehr viele hier habe) und die Liberalen Belgiens werden sich vereinigen, um die lächerlichen Anschauungen Belgiens bezüglich einer einfachen Handelsverbindung zu Nichts zu machen. Gesehentlich wird der Tag bald kommen, wo Frankreich seine Revanche von Waterloo nehmen wird.“ — Wir glauben, bis zu dieser Zeit wird noch viel Wasser in die Seine fließen, denn es wird nicht so heiß gegessen, was die Franzosen eben jetzt zu schreiben wissen.

Der Präsident des Senats, Troplong, liegt, auf dem Sterbebette wie wir vernehmen wird der Finanzminister La Baroche im Sterbefalle dessen Posten antreten. Der Kaiser besuchte gestern persönlich den Kranken, welcher ein getreuer Imperialist ist.

Die iberische Union ist wieder zu nichte geworden, der König, Don Ferdinand von Portugal, läßt in offizieller Weise demitiren, daß weder er, noch sein Sohn, selbst wenn ihnen der Thron von Spanien von der provisorischen Regierung angeboten werden wird, denselben annehmen werden. Nachdem die iberische Union zu Wasser geworden, so verläutet das Gerücht, daß Olozaga die Absicht hat einen Thronfolger für Spanien in Deutschland zu suchen. Olozaga ist seit einigen Tagen in Paris, es wundert uns außerordentlich, daß dieser Herr nicht eine Annonce im „Figaro“ einrüden ließ: „Gehet wie ein König für Spanien, derselbe muß folgende Fähigkeiten haben u. s. w.“ Unterstant wäre dann zu erfahren, wie hoch der „Figaro“ die Zeile für eine solche Annonce in Anrechnung bringt.

Gestern war es Forcade, Minister des Innern, vergönnt, Thiers gewaltige Reden zu beantworten. Offen gestanden, der strengste und ehrlichste Democrat wird zugestehen müssen, daß Forcade eine musterhafte Rede zum Besten gab, und die mächtigen Hiebe, die Thiers Herrn Hausmann und der Regierung beibrachte, abzuschwächen wußte. Zur Ehre der französischen Publicistik muß es anerkannt werden, daß alle Blätter, welcher Schattirung dieselben auch angehören, diese Rede würdigen und ihren Werth nicht schmälern. „La Presse“ ist es heute, die eine freie, offene und wirklich gediegene Be-

merkung über den practischen Werth der Rede des Herrn Forcade macht. Die „Presse“ schreibt: Zugegeben, die Antwort des Ministers wäre in allen ihren Theilen stichhaltig, Paris ist neu erbaut, Paris ist die Sonne von Europa, Paris hat die größten Bequemlichkeiten aufzuweisen, die nicht, wie es früher der Fall war, einer privilegierten Klasse allein zukamen. Paris, meine Herren, ist eine echte demokratische Stadt. Wenn dieses Paris wirklich eine so große, gewaltige, mächtige Residenzstadt ist, wenn dieses Paris wirklich ehrlich so viel Revenuen einbringt, wozu war es dann nothwendig für die Anlehen sich einen Banquier zu suchen, und diesem, wie man notorisch beweisen kann, 50 Millionen an Provision zu bezahlen. Unsere Hochachtung vor dem Gesetze, wir verzeihen auch manchen Fehltriff in dieser wichtigen Angelegenheit, jedoch unverzeihlich war es, wenn Herr Hausmann die Stadt durch einen finanziellen Contract verpflichtete, der derselben so viele Millionen kostet.

### Die Proclamation Mazzini's,

welche gegenwärtig unter der Bevölkerung Romaniens, namentlich in der Gegend von Galatz vertheilt wird, lautet nach dem „P. U.“ wie folgt:

An die Völker des Orients!

Es gibt Interessen, welche Verbündete finden, die für sie nicht durch die Kraft der Verträge, der Allianzen und der Protokolle, sondern durch ihre Heiligkeit für immer erworben werden. Solche sind im Allgemeinen die Interessen der Völker, namentlich die ewigen, Völker des Orients. Ein solcher Verbündeter ist für Euch Italien, — Italien, wie es die Vorsehung und die historische Gerechtigkeit haben wollten, nicht aber jenes Italien, welches von den Potentaten, die über seine Geschichte ohne seinen Willen entschieden haben, gekannt wird. Italien wird aus dem Schlafe erwachen, wird bald die erniedrigenden Bande von sich werfen und sich als ein Riesengegend gegenüber denjenigen erheben, welche es ewig als unzüchtigen Zwerg erhalten möchten; nur kurze Zeit noch, und Italien wird zu neuem Leben erwachen; ihr, Völker des Orients, verlaßt euch auf das Wiebergeborene. Unterdessen häufet die Ergebnisse eurer eigenen Arbeit auf, einigt euch, seid auf eurer Hut!

Du Montenegro! unzugängliches, unbefiegliches, sei die Avantgarde des Krieges, welche für die Existenz und die Unabhängigkeit kämpfen; du Serbien, hast erst die Hälfte deiner nationalen Wünsche und Bestrebungen erreicht; wache also und bereite dich vor, deine Integrität zurückzuerobern, welche dein Recht ist; du Bulgarien, du bedauernswürdigstes von Allen, deine Gegenwart ist bitter, stähle dich in derselben, — erhebe dich und unterliegend erhebe dich wieder, säe die Samen von Blut und Beschwerden und sei überzeugt, daß du reichliche Ernten einheimen werdest; und du, unser nächster Blutsverwandter, du romänisches Volk, vergesse nicht, daß du, der du dich verhältnismäßig in der vortheilhaftesten Lage befindest, zu den größten Erwartungen berechtigt; deine Position ist in Bezug auf Nachbarschaft der insrigen analog; in dieser Richtung strenge also alle deine Kräfte an; sammle dich unter dem Banner der Einheit, der Integrität und der Unabhängigkeit; umgebe mit Vertrauen und Ergebung deine Führer, welche seit zwanzig Jahren dieses Banner mit ihren Händen emporhalten, vertraue dich ihnen an und zweifle nicht am glücklichen Erfolg. Ihr alle, Völker des Orients, wißt, daß der Orient euch gehört, reicht einander brüderlich die Hand, denn die Stumme eures Heiles ist nicht ferne, erhebet euch zur Höhe eurer Bedeutung und die künftige Prosperität wird euch für die Mühen und Opfer der gegenwärtigen Arbeit belohnen, bei welcher euch nicht verlassen wird euer

Lugano, Jänner 1869.

Mazzini.

### Tagesneuigkeiten.

—a. Zu seinem morgen stattfindenden Benefice hat Herr Dräguss ein Zugstück des Friedrich-Wilhelms-Theaters in Berlin gewählt, das er selbst übersezt hat.

Der Titel des bei uns zum ersten Male aufzuführenden Stückes lautet: „Nothschicksel's Geheimniß — oder: Wie kann man reich werden?“ Wer also die Lösung dieser gewiß sehr brennenden Frage erfahren will, wird sicher nicht versäumen, den Beneficianten, unseren talentvollsten Schauspieler, mit seiner Gegenwart zu beehren.

(Das Buch der Königin) Ihre Majestät die Königin hat, wie wir seiner Zeit mittheilten, zu Ende des vorigen Jahres bei Gelegenheit einer huldvollen Conversation mit Sokai diesen gefragt, ob sein neuester Roman bereits erschienen sei Sokai verneinte dies und erbat sich die Gnade, Ihrer Majestät seiner Zeit ein Exemplar schicken zu dürfen, was die Königin huldvoll gestattete. Der Roman, „A szerelem bolondjai“, ist erschienen und ein Exemplar davon ist für die allerhöchste Frau prachtvoll ausgestattet worden. Die vier Bücher sind in zwei Bänden in blauer Seide gebunden, reich mit Gold verziert und an der Außenseite mit der Aufschrift „Erzsébet királynénak“ versehen. Der Verfasser wird dieses Werk bei nächster Gelegenheit Ihrer Majestät persönlich überreichen.

(Die Prüfung des Kronprinzen Rudolf.) Der 23. und 24. Februar waren, wie die „Dester. Corr.“ berichtet, zur Bernahme der Prüfung bestimmt, welche der Kronprinz Erzherzog Rudolf zur Beurtheilung seiner Fortschritte in den ihm vorgetragenen Lehrgegenständen in Gegenwart Sr. Majestät des Kaisers und einiger geladenen Personen ablegen sollte. Es waren dies der Weihbischof Dr. Johann Rutschker, der Director des Staatsarchivs, Hofrath v. Arneht, der Oberst der Geniewaffe, Freiherr v. Göner, und der Director des Theresianums, Regierungsrath v. Pawlowski. Außerdem wohnten der Leiter der Erziehung des Kronprinzen, Oberst v. Latour, und der Sr. kaiserlichen Hoheit zugehörte Major Graf Pálffy, sowie Hauptmann Spindler der Prüfung bei. Dieselbe begann am 23. Februar um halb 9 Uhr Vormittags. Zuerst prüfsten der Oberst-Hofcaplan Dr. Mayer den Kronprinzen aus der Religion, Schulrath v. Becker aus der deutschen Sprache und Sachlehre, Professor Dr. Kriß aus der Naturlehre, der geometrischen Anschauungslehre und der Arithmetik. Nach dreihalfstündiger Dauer (um 11 Uhr) wurde die Prüfung abgebrochen, um am nächsten Tage ebenfalls um halb 9 Uhr wieder zu beginnen. Durch mehr als zwei Stunden prüfte Professor Dr. Zhisman den Kronprinzen zuerst aus dem Latein, dann aus der alten Geographie und Geschichte. Hier wie in den zuvor erwähnten Lehrgegenständen traten, nach der „Dester. Corr.“, die sichere Auffassungsgabe und der rühmliche Fleiß des durchlauchtigen Prüflings um so klarer zu Tage, als die vielfältige Behandlung des Lehrstoffes den Anwesenden den sichersten Beweis gab, daß nicht etwa künstlich Eingelerntes zur Schau gebracht werde, sondern daß in den zahlreichen improvisirten Fragen und Antworten in der That das treueste Bild des Wissens und Könnens des Kronprinzen sich darstelle. Und daß dasselbe nicht bloß ein seinen Jahren völlig entsprechendes, sondern über diese noch ziemlich weit hinausgehendes sei — diese Ueberzeugung wurde von allen Anwesenden einmüthig getheilt. Se. Majestät der Kaiser sprach wiederholt seine Zufriedenheit mit den Leistungen des Kronprinzen aus.

(Ein lustiges Intermezzo in der ungarischen Academie.) In der am 22. v. M. abgehaltenen Sitzung der belehrischen und philologischen Section brachte der Secretär Franz Toldy einen Brief des Dr. Ludwig Mezey, der jetzt in Italien weilt und in der St. Marcus-Bibliothek zu Venedig mehrere bisher als verloren geglaubte Werke lateinischer und griechischer Classiker aufgefunden haben will, zur Verlesung, welcher mit seinem monumentalen Unsinne alle Anwesenden in die beste Laune versetzte und wiederholt homerisches Gelächter hervorrief. Dr. Mezey gibt nämlich an, daß er Werke von Archimedes aufgefunden, aus denen klar hervorgeht, daß die Griechen das Thermometer schon kannten, Toricelli ein Chartist gewesen, welcher diese Werke gelesen, den beschriebenen Thermometer nachahmte und als eigene Erfindung ausgab. Er fand auch alle Werke des Hesiodus, und behauptet, Moses habe die heilige Schrift nach Hesiod (der doch lange nach ihm lebte) und unter sei-

## Scuilleton.

### Der Stapellauf der „Lissa“.

Aus Triest wird unterm 25. v. M. geschrieben: In dem weiten Raume, den die Werftstätten der Werfte Tonello begrenzen, liegt ein stolzes Ungethüm. Mächtige Bohlen füßen es auf beiden Seiten, an riesigen Tauen liegt es gefestigt. In einem rastlosen, arbeitenden, rechnenden Menschengehirne ist der Plan dazu entstanden, auf dem Zeichnungstische wurde er entworfen und Tausende von fleißigen Händen haben Jahre lang gearbeitet, um ihn auszuführen — und da steht er nun, ein Menschengebäude aus Holz und Eisen!

Um ihn herum aber drängt sich die Schaar der kräftigen Arbeiter. Heute ist für sie Feiertag, und jeder von ihnen blickt stolz auf das Werk, das er fördern geholfen und an das er jetzt das letzte Mal die Hand anlegen soll. Und Tausende von Menschen füllen den Platz und harren klopfenden Herzens des feierlichen Momentes — in See draußen schlagen die Schiffe.

Sehen wir uns das Riesenwerk näher an. Das Schiff ist nach den Plänen des Schiffbau-Inspectors Herrn Romako und unter der Ueberwachung des Schiffbau-Ingenieurs Sopha, in dem Etablissement des rühmlichst bekannten Schiffbau-Unternehmers Ritter von Tonello erbaut. Es ist 272' 8" lang, 54' 9 1/2" breit, 33' 8 1/2" tief und wird bei completer Ausrüstung ein Displacement von 6000 Tonnen erreichen.

Die Maschinen, welche das Stabilimento tecnico in Triest verfertigt, sind auf 1000 nominelle Pferdekraften constructirt — übrigens rechnet man, daß die effective Leistung derselben wenigstens das Dreifache, also 3000 Pferdekraften betragen und eine Geschwindigkeit von 14 Meilen erreichen wird. Dieselben sind die größten, die bisher in Oesterreich gebaut wurden. Die zwei Dampfschinder haben jeder einen Durchmesser von 92 Zoll. Zur Erzeugung des Dampfes dienen zehn Kessel, die mit 36 Feuerherden geheizt

werden. Die zweiarige Schraube wird 60 Umdrehungen in der Minute machen und das Gewicht der Maschine sammt Kesseln 12.000 Ctr. betragen. Wahrlich colossale Dimensionen!

Als Armirung soll das Schiff 10 Stück 300-Pfünder Armstrongkanonen in der Kasematte des Batteriebeckens und zwei Stück 300-Pfünder in der Deckkasematte erhalten.

Beide Kasematten sind vorne und achter (rückwärts) durch gepanzerte Querwände abgeschlossen, somit nach allen Seiten gegen feindliche Geschosse gedeckt. Der in Anwendung kommende Panzer ist 6 Zoll dick und wiegt 970 Tonnen.

Die Constructionsart des Schiffskörpers ist eine aus Holz und Eisen combinirte, und zwar ist der ganze Rumpf sowie auch der Schiffstheil über Wasser, soweit derselbe gepanzert wird, aus Holz, das ganze übrige Werk nebst dem sämmtlichen Gebälke jedoch aus Eisen hergestellt.

Der Vorsteven ist nach oben in Form eines Schwannenhalses eingezogen, was dem Vorschiffe trotz seiner Mächtigkeit auch ein gefälliges Ansehen gibt. Zum Zwecke des Rammens wird der Bug (Vorschiff) mit einem wichtigen Sporne aus Schmiedeeisen und Metall versehen, der bis 16 Fuß unter Wasser reichen wird.

Die Construction des Achterschiffes ist aus Eisen, so auch dessen Verbindung mit dem Holzkörper und überhaupt ist die ganze Herstellung des Verbandes des eisernen Oberbaues mit dem hölzernen Unterbaue, welcher letztere Verbindung man an dem ebenfalls in Etablissement Tonello in Arbeit befindlichen Modell der „Lissa“ zu beobachten Gelegenheit hat, höchst sehenswerth und interessant und dies ebensowohl der sinnreichen Anordnung, als auch der musterhaften Ausführung der Arbeit wegen. — Der unterste Theil des Achterschiffes läuft ganz eigenthümlich aus, indem wegen des in Anwendung kommenden Balance-Ruders der sogenannte Rudersteven fehlt und das Schiff mit dem Propellersterven endet, woselbst auch der Kiel aufhört. Als unteres Lager für das Balance-Ruder dient ein prächtig gelungenes 130 Centner schweres Gußstück aus Metall, welches in Gestalt eines Doppelkniees über Kiel und Propellersterven auf beiden Seiten greift, dortselbst in solidester Weise be-

festigt ist, sodann in T-Form beiläufig 11 Fuß in horizontaler Richtung frei nach Achter hinausragt und in Form Yagers endet.

Bei den inneren Einrichtungen und der Ausrüstung der „Lissa“ werden auch alle Neuerungen des modernen Kriegsschiffbaues ihre Anwendung finden; so die Masten und Ankerbettungen aus Eisen, welche gleichzeitig als ausziehbare Ventilationsröhren benützt werden, überdies sollen noch viele andere Ventilationsleistungen für die untersten Räumlichkeiten hergestellt werden.

Die „Lissa“ ist das erste gepanzerte Kasemattschiff, das in Oesterreich gebaut wurde, und überhaupt das größte Schiff der österreichischen Marine, da sie das Linienchiff „Kaiser“ noch um 30 Fuß an Länge übertragt.

Der Sieger von Lissa tritt auf die mit den österreichischen Farben geschmückte, von Orangebäumen eingefasste Tribüne. Es mögen wohl stolze und erhebende Gedanken sein, die jetzt in ihm strömen und fluthen, — dort die einsame, wellenbespülte Insel — bei ihr in dunkler Tiefe die Zeugnisse seiner That — die Wracks der feindlichen Fahrzeuge — und hier auch eine Lissa, das prächtige Schiff! Unter den Arbeitern entsteht eine Bewegung. Sie spannen sich an die Tauen, welche die riesigen an der Unterlage des Schiffskörpers angebrachten Hebel bewegen sollen. Das tausendstimmige Gemurmel der versammelten Menschenmasse schweigt in banger Erwartung — ein kurzes Commando ertönt — man hört wuchtige Athbeie — einer der stützenden Pfosten um den anderen fällt. Jetzt steht das Schiff frei da — die Tauen spannen sich straff zum Zerreißen — die österreichische Volkshymne ertönt und unter ihren Klängen fährt rauchend und prasselnd die „Lissa“ in die Wogen, daß sie hoch aufspritzt und in heftigen Wellenschlägen die Schiffe und Barken heben und senken, die in weitem Halbkreise um die Werfte liegen.

Der gestern hier angekommene Minister Dr. Giskra, FML. v. Söring, die Viceadmirale v. Tegetthoff und Baron Bourgoing, FML. Baron Weylar und zahlreiche Notabilitäten hatten dem interessanten Schauspiel beigewohnt.

nem Einflusse geschrieben, mehrere Stellen wörtlich übersezt. Er fand auch ein Hebelgedicht von Josephus Flavius, welches dasselbe, nur schöner, enthält als Klopstock's Messias (!). Er fand noch die Gesetze Solon's, welche dem österreichischen Erbscheine gleiches. Tolsty beantragt nun eine schon seit längerer Zeit erwählten, welche sich mit dem Entree der Commission zu erwählen, die Identität feststellen sollte. Präsidium Baron Josef Stross findet es unter der Würde der Akademie, wenn sie dieser unfinnigen Nachricht einen so großen Werth beilegen würde. Seiner Ansicht nach — und gegen die ganze Versammlung stimmte ihm bei — sind die angeblich aufgefundenen Werke nichts anderes als Stylübungen der Renaissance im Mittelalter.

**Abchied des H. Hartung.** Der Herr k. k. Feldzeugmeister Ernst Hartung hat von den Truppen des Wiener Generalates mit folgenden Worten Abschied genommen: „Bei meinem vorgeschrittenen Alter und nach mehr als 41-jähriger, ununterbrochener bei der Truppe zurückgelegter effektiver Dienstleistung fühle ich mich endlich genöthigt, um die Uebertragung in den definitiven Ruhestand zu bitten, damit dieser Moment nicht vielleicht zu spät, zu einer Zeit einträte, wo gerade Führer und Truppe das größte gegenseitige Vertrauen hegen, in jeder Beziehung kräftig und fest verbunden wirken sollen. Seine k. und k. Apostolische Majestät haben huldvollst geruht, meiner unterthänigsten Bitte allergnädigst zu willfahren. Ich übergebe somit das General-Commando mit heutigem Tage der Vorherrschaft gemäß dem rangältesten Feldmarschall-Lieutenant des Generalates, Sr. Erlaucht dem Herrn Feldmarschall-Lieutenant Grafen Erwin Reipperg. Mit Gnaden und Auszeichnungen, mehr als ich verdiene, beglückt, scheidet sich aus der activen Armee mit dem Gefühl wahrer, inniger Dankbarkeit, und sage hiemit meinen mir stets so werthen Waffengefährten aus warmem Herzen Lebewohl. Ich werde bis an mein Ende die besten und innigsten Wünsche für dieselben hegen und mit aufrichtiger Theilnahme ihrem Geschicke folgen. Mögen auch sie mir eine freundliche Erinnerung bewahren!“

**Am Aschermittwoch** wurde in Rom einigen Laien die Anweisung zu Theil, nach den Cardinalen und der hohen Geistlichkeit von Sr. Heiligkeit selbst die Asche zu erhalten. Man bemerkte unter denselben Lord Bute, Graf Leo Thun, Baron Senyehy, Graf Clam-Martiniq und zwei Grafen Popos. Die Ehre, in Privat-Audienz vom Heiligen Vater empfangen zu werden, hatten unter Anderen die Familien des Grafen Harrach und Parisch, Fürsten Carl Windischgraz, Fürst und Fürstin Josef Arenberg, Graf und Gräfin Leo Thun, Graf und Gräfin Clam-Martiniq, Baron und Baronin Senyehy.

**(Banknotenfälschung.)** Aus Brody schreibt man: In neuester Zeit war Ditzgalitz stark heimgesucht von falschen österreichischen Zehngulden-Noten (schlechter Plattendruck), welche offenbar aus Russland kamen. Es wurde daher bei der Landesregierung Czernowitz verwendete k. k. Polizei-Commissär Barner nach Russland geschickt, welchem es nunmehr mit dem Untersuchungsrichter Repatyukow in Kamienice Podolski gelang, zu constatiren, daß diese Banknoten im Criminal-Gefängnisse („Turma“) in Kamienice Podolski von einigen dort seit längerer Zeit inhaftirten Polen fabricirt und sodann durch ihre Gesinnungsgenossen vertrieben wurden. Man fand auch noch eine große Menge Banknoten vor. Der Gefängnißinspector Dazegynski wurde sogleich entlassen.

**Handels- und Vorkennungsrichtlinien**

**Stettin, 26. Febr.** (Wochenbericht von Landbesitz und Hessel.) Das Wetter in dieser Woche war milde, heute trübe und regnerisch. Die Zufuhren sind stärker geworden, in den letzten acht Tagen sind bereits Rahr-ladungen eingetroffen.

Die Zufuhren betragen in den letzten 8 Tagen:

Auf d. Berl. Stett. Eisenbahn	Weizen Roggen Gerste Hafer Mais	Wsp. Wöpl. Wöpl. Wöpl. Wöpl.
„ „ Stett. Strg. Eisenbahn	2008 535 776 122 670	
„ „ Berpomm.	82 — — — —	
Landwärts	159 89 26 33 —	
Wasserwärts	1688 367 293 227 —	
Zusammen	4025 1000 1098 234 670	

Weizen hat durch die anhaltende Flaue der engl. und franz. Märkte bei stillem Geschäft noch etwas im Preise nachgegeben. In dieser Woche waren mehrere Partien feiner ungarischer Weizen am Markt, die verhältnismäßig noch gut bezahlt wurden.

Roggen matt, da die Zufuhren stärker geworden sind und der Export noch ruht.

Mais stärker offerirt, mußte billiger erlassen werden.

In Gerste ruht das Geschäft mit dem Auslande fast vollständig, da selbst unsere niedrigeren Preise kein Rendement darin bieten, dagegen ist für ungarische Gerste etwas Abzug nach dem Inlande.

Hafer matt und sonst geschäftlos.

Rübsen. In Folge der milden Witterung und der auswärtigen niedrigen Notirungen ist auch unser Markt matter und das Geschäft still.

Spiritus. Die Preise haben einen ferneren Rückgang erlitten, da die Production und damit die Zufuhr noch immer so stark bleibt, daß sie den Begeh übersteigt. Es werden außerdem wasserwärts bedeutende Zufuhren erwartet.

**Wien, 27. Februar.** Getreidegeschäft flau, bei äußerst geringfügigem Verkehr, wie gewöhnlich am Schlusse der Woche. Preise unverändert. Notirt wurden bloß: Weizen 400 Mq. 87 1/2 pfd. á fl. 4.55, 400 Mq. 86 1/2 pfd. á fl. 4.55, 600 Mq. 87 1/2 pfd. á fl. 4.70, 800 Mq. 78 1/2 pfd. á fl. 4.71, 400 Mq. 86 1/2 pfd. á fl. 4.45. Weizenburger 2500 Mq. 85 pfd. á fl. 4.45 ab Schiff zur Mühle, Alles 3 M. und Alles per Zollct. Roggen 2000 Mq. 77—80 pfd. á fl. 2.82, Cassa per März, Mais 1000 Mq. per Zollct. á fl. 1.80, Weides Cassa per März ab Sizilien.

**Wien, 27. Februar.** (Wochenbericht.) Mehl. Das ungarische Mahlproduct erfuhrte sich in dieser Woche einer

weit lebhafteren Nachfrage als in der Vorwoche; besonders überseische Märkte, wie Brasilien, England theilhaftig sich am Mehleinkaufe und wurde bezahlt Brutto für Nettogewicht sammt Sack á 227 pfd. Nr. 0 fl. 25.80, Nr. 1 fl. 27.50, Nr. 2 fl. 25.65, Nr. 3 fl. 24.15, Nr. 4 fl. 22.85, Nr. 5 fl. 19.70, Nr. 6 fl. 15.10, Nr. 7 fl. 10.25, Nr. 8 fl. 9.45. In Futtermittel hatten wir auch in dieser Woche eine lebhaftere Nachfrage sowohl vom Auslande als auch vom Inlande, und ließ sich mit schwerer Mühe etwas aus zweiter Hand aufstreifen. Man bezahlte Fuhrmehl á fl. 2.65 den Wiener-Ctr., feine Kleie á fl. 1.60, grobe á fl. 1.50.

Für Spiritus hat sich in den letzten Tagen der Woche die Stimmung animierter gezeigt und wurde auch Mehreres sowohl in prompter Waare gekauft, als auch Schüsse pro März und April-Juni gemacht. Die Meinung für weitere Rückgänge der Preise hat sich gelegt, und zwar umsomehr, als die schlechten Monate, wo in diesem Artikel gewöhnlich geringer Consum herrscht, zu Ende sind. Da sich im März der Gang des Geschäftes in der Regel günstiger zu gestalten pflegt, so wurde auch pro März 4 1/2 kr., neue Methode in Transito für größere Quantitäten gern bewilligt, und erstreckt sich die Kauflust auf April-Juni, wo 4 3/4 kr. gern bezahlt wird, auch etwas mit 4 3/4—4 3/8 kr. zum Abschlusse gelangte; jedoch bleiben die Abgeber zu diesem Juni-Preise vereinzelt. Prompt neue Methode bedingt 4 1/4—4 1/8, alte Methode 4 3/8—4 1/4 kr. Transito. In den übrigen Getränken stilles Geschäft.

Vorstensviehmarkt. Zuführt wurden diese Woche in 76 Waggons ca. 3800 St., meist serbisches Vorstensvieh. Verkauf wurde hievon für Berlin 560 St. schönster Qualität á 32—33 kr., 80 pfd. Abzug per Paar; für Wien 15—1700 St. á 28—30 kr., 80 pfd. Abzug per Paar. Für Pest-Ofen 400 St. á 28—30 kr., 80 pfd. fürs Leben per Paar Abzug. Geschäft sehr lebhaft.

**Wiener Fruchtbörse vom 27. Februar.** Das Geschäft an der heutigen Fruchtbörse war matt, nur in Weizen trat stärkere Nachfrage auf und es wurden ganz feine Sorten um einige Kreuzer besser bezahlt, ordinäre und Mittelwaare wenig gefragt und unverändert. Umsatz 80,000 Mq. In Roggen wenig Geschäft. Gerste unverändert bei ganz geringem Umsätze. Hafer wurde um 3—4 Kreuzer besser bezahlt. Mehl in allen Sorten lebhaft gehandelt.

Man notirte Weizen Theiß ab Raab 88 pfd. fl. 4.75 bis 70, 86—87 pfd. ab Preßburg per Cassa fl. 4.40, Bácsker ab Raab 83—89 pfd. fl. 4.07, Banater ab Wien 86 pfd. fl. 4.60; Hafer ung. in Transito 44 pfd. fl. 1.88, 45 pfd. fl. 1.92, 46 pfd. fl. 1.96, 47 pfd. fl. 2.04, 50 pfd. fl. 2.20; alte Waare 47 pfd. fl. 2.15, 48 pfd. fl. 2.20.

**Schluss-Course der Wiener Börse**

vom 27. Februar.

**Staatsfonds.**

1. in öst. Währ.	59 25	59 50	4 pSt.	48 75	49 25
2. öst. Steuerfreie	62 80	62 90	3	36 50	36 75
3. Steuerant. 1/2	98 50	98 75	2 1/2	30 50	31 —
4. Met. Waicoup	63 55	63 60	2 1/2	—	—
5. 1/2 pSt. Metallg.	56 75	56 25	1	12 25	12 50

**In Silber verz. Fonds.**

Dat. October-Cou	61 —	61.10	5 pSt.	Anleihe 1864	—	—
Nov Juli ditto	67. —	67.16	—	„ ditto 1865	—	—

**Staatslose.**

1859 Ganze	199 —	206. —	1860 zu Fünftel	132 5	162 —
„ Fünftel	199 —	206. —	1864 Ganze	126 66	126 70
1854 zu 1/2 pSt.	91 —	91.50	Commo-Rentenscheine	23 50	24 —
1860 zu 5 pSt. Ganze	98 50	98 60			

**Grundrenten-Oblig.**

Un-jarig	78.50	79. —	Stehenbürgschaft	74 50	75 —
2-jarig	77 25	77 75	Banquiers	70 25	70 75
3-jarig	78 50	79 —	Ang. m. b. Brl. Gl. 1867	78 50	78 79
4-jarig	79 75	80.25	Remeser Banat ditto	75 25	76 75

**Bankpandbriefe.**

National-öst. B. verl.	106 25	106 50	De. B.-Cred. A. 5 pSt.	106 75	107 76
5 pSt.	106 25	106 50	Domänen á 120 fl.	—	—
Gal. Cred.-Anst. 4 pSt.	77. —	77 50	Silb.	—	—
Ungar. B.-Cred.-Anst.	92 75	93 25	Hypothek. böh.	89. —	90. —

**Eisenbahnactien.**

Nordbahn	210 25	210 75	Stettiner	292. —	296. —
Staatsbahn	319 50	319 70	„ „	—	—
Östbahn	222. —	232 50	Repsitzer zu 200 fl. C.M.	292. —	296. —
Elisabeth-Westbahn	178. —	179 50	Brünn-Wiener	—	—
Gal. Carl-Ludw.-Bahn	216 25	216 75	Graz-Köflacher	196. —	200. —
Czernowitzer	132 50	133. —	Ang. Nordbahn	91. —	92. —
Böhmische Westbahn	183. —	183 50	1. Siebenbürg. á fl. 200	—	—
Parabuth-Weichenberg	158 50	159. —	Silber	156 50	157. —
Leipziger (70 pSt.)	—	—	Gold	—	—
Einschl.	223 50	224. —	Silber	—	—

**Bank- und Industrieactien.**

Creditactien	252 50	252 70	Compt. öst. böh.	148. —	157. —
Ungar. Creditactien	115. —	111 50	ditto mähr.	206. —	205. —
Anglo-österr. Bank	283 50	283. —	Eloy	288. —	285. —
Bankactien	679. —	680. —	Donau-Dampfsch.	629. —	631. —
Öst. Bodencred. für	250. —	255. —	Pfandb.-Act. 60 pSt.	143. —	143 50
80 Silb.	—	—	„ „	655. —	665. —
Compt. österr.	864. —	868. —			

**R o s e.**

Credit	16 550	165 75	Stett. Clary	37. —	38. —
Dampfschiff	96. 50	97. —	„ „	32 50	32 50
Krieger	120. —	121. —	„ „	25 50	26. —
ditto á fl. 50.	57. —	58. —	„ „	22. —	23. —
Kriegs-Unterstütz.	41 50	42. —	„ „	4. 50	25 50
„ „	4 50	35 50	„ „	15. —	15. 50
Kriegs-Pflicht	—	—	„ „	15 50	16 50

**Comptanten.**

Kronen	—	—	Preuß. Friedrichsd'or	10.15	10.20
R. Münz-Ducaten	5.27	5.28	„ „	12.20	12.30
„ „	9.76	9.77 1/2	Preuß. Thaler	1.89	1.84 1/2
„ „	—	—	„ „	120.25	120.50
„ „	—	—	Silbercoupen	120.25	120.50

**Wien, 27. Februar.** An der Börse eröffneten Creditactien 292.50, gingen bis 294, schlossen 293.50. Lombarden 232.50—232.80, schlossen 232.80, Silberrente 69.50—69.10, schlossen 69.25. Papierrente 62.75—62.70, schlossen 62.70, 1860er Lose —, 1864er Lose 136.50 nach der Ziehung. Franco-österr. 135—137, schlossen 136. Handelsbankactien 100—103.50, Generalbankactien 121.50—125, Anglo-österr. 283.50, Napoleons á fl. 9.80.

Die Börse setzte die Hausbewegung in den Actien der jüngsten Geldinstitute und neuen Unternehmungen fort, und behaupteten selbst nach eingetretener Reaction Franco-österr. Actien die Avance von 6 fl. und Handelsbank von fl. 7, während Generalbankactien mit 23 1/2 fl., Localtelegraphactien mit ca. fl. 50 Mq. sich behaupteten. Dagegen waren Credit- und Anglo-Actien um fl. 1 1/2, Bankactien mit fl. 4, Compt. um fl. 8 niedriger. Erheblicher Umsatz war in Silber- und Papierrente, welche sich mit 70—80 es. erhöhte; Lotteriepapiere weniger im Verkehr und nur 1839er und 1860er in 1/2 Abschnitten höher gefragt. Prager Eisenindustrie, begehrt und á fl. 7 höher; Eisenbankactien wenig bewegt, und mit Ausnahme der besser besetzten Franz. Josef und ungar. Nordbahn etwas matter. Fremde Valuten still und ca. 1/2 pSt. höher Geld minder flüssig zum Ultimo.

**Wien, 28. Februar.** Das heutige Sonntagsgeschäft in der Effecten-Societät brachte eine weitere Hausse in Franco-Austria hervor; mit 140.50 eröffnend stiegen selbe auf 141.50. In Generalbank wurde 26.50, in Localtelegraphen 55, in Innerberger 137 gemacht. Die beiden Renten waren stark begehrt und bedeutend höher. Papier-Rente wurde mit 63.60, Silber-Rente zu 70.80 und Steuerfreies mit 64.60 gekauft. Creditactien waren fest behauptet und verkehrten zwischen 294 und 294.50, Lombarden 232.80, Gelbcours haltend. Lose blieben vernachlässigt. Später drückten Realisirungen Franco-Austria auf 140.75 zurück. Um 12 Uhr notirte man: Creditactien 293.90, Lombarden 232.80, Napoleons'ors 9.80.

**Zur Beachtung.**

Es wurde die Wahrnehmung gemacht, daß in einer Classe der Acker Ober-Elementarschule während der Unterrichtsstunden irgend Jemand mit dem betreffenden Lehrer, eine Cigarre rauchend, conferirte.

Da die Schul-Localitäten heiligthümer des Unterrichts und der Erziehung sind, so ist es außer den hiezu Berechtigten Niemanden gestattet, in dieselben einzutreten.

Ich ersuche somit Jedermann, die mit den Lehrern der städtischen Volksschulen und Ober-Elementarclassen was immer für Angelegenheiten zu erledigen haben, diese ohne Ausnahme in der Wohnung des Lehrers, in dessen freien Stunden zu beendigen.

Wien, 1. März 1869.

**Carl Fényes,**  
f. Director.

7 Abonnement.

6. Vorstellung.

**Theater.**

Heute Dienstag den 2. März:

**A MEKKAI BASSA,**

vagy:

**a hárem titkai.**

(Der Pascha von Mekka, oder: Die Geheimnisse des Harems.)

Komische Operette von Zayb.

Diesem geht vor, zum erstenmale:

**November 30-ka.**

(Den 30. November.)

Neues Lustspiel in 1 Act, von Feldmann. Uebersetzt von Follins Aurel.

Morgen Mittwoch den 3. März:

zum Vortheil des Schauspielers Dráguss Károly: zum erstenmale:

**Rothschild titkai,**

vagy:

**mint lehet meggazdagadni.**

(Das Geheimniß Rothschild's, oder: Wie kann man reich werden.)

Neuestes Schauspiel in 4 Aufzügen, von A. Reich. Uebersetzt von Dráguss Károly.

Wiener Lottoziehung vom 27. Februar 1869.

**44 29 90 67 46**

**Telegraphirter Cours der Staatspapiere in Wien**

vom 1. März 1869.

5% Metalliques	64. —
5% Metalliques mit Mai- und November-Zinsen	64. —
5% National-Anlehen	72. —
1860. Staatsanleihe	104 60
Bankactien	732. —
Creditactien	294 60

**Wechsel-Cours.**

London	123. —
Silber	121. —
Ducaten	5.80

Redaction, Druck und Verlag von **S. Goldscheider.**

Hauptplatz im Winkler'schen Neugebäude.

# Anzeige.

## Oster-Mehl (פסח-מעהל).

Die Gefertigten beehren sich den löblichen israelitischen Cultus-Gemeinden die höfliche Anzeige zu machen, daß sie für die herrannahenden Feiertage **Oster-Mehl** (פסח-מעהל) erzeugen und alle diesfälligen gemünzten Gattungen vorräthig halten werden. — Die Erzeugung des Mehl-Genusses geschieht unter der rituellen Aufsicht des ehrwürdigen Arader Rabbinates.

**Verkaufs-Local:** Vis-à-vis dem Gasthause „zu den drei Königen“, vormals Bauer'sche Bierhalle.  
Arad im Februar 1869.

**E. J. Eibeschtz.  
B. Roth.**

(141-3.5)

## Österreichische Kräuterjaft

Der allgemein beliebte, nach ärztlichem Gutachten erprobte  
**Österreichische Kräuterjaft**  
für Brustleidende  
ist stets im frischen Zustande zu bekommen bei  
**Cones & Freyberger in Arad,**

in Carlsburg bei C. M. Megar, in Oedenburg bei Apoth. N. Mezey,  
Kronstadt bei Apoth. Jekelius, Pest bei Apoth. v. Török,  
Debreczin bei Dr. Rothschneck, Pressburg bei Apoth. Heintz,  
Esseg bei Dr. Deszthály, Raab bei A. Hergeszell,  
Güns bei Apoth. Strehli, Sasau bei Apoth. Mikke,  
Gyöngyös bei Apoth. Kocianovich, Semlin bei Apoth. Tretschtsik,  
Kaschau bei A. Novelly, Temesvar bei J. L. Schillo,  
Keszthely bei G. Singer, bei Apoth. C. Pecher,  
Komorn bei Apoth. Grötschel, Werschetz bei G. Büchler,  
Mohacs bei A. Kögl.  
Preis pr. Flasche 87 kr. österr. Währung.

## J. ENGELHOFER'S Muskel- und Nerven-Öl

aus aromatischen Alpenkräutern.  
Unstreitig vorzügliches Mittel gegen Gesicht- und Gelenkschmerzen, Schwindel,  
Kreuzschmerzen, Nerven- und Körpererschwäche und zur Stärkung der Gesichtstheile als bewirkt anerkannt.

## Stomaticon (Mundwasser)

von Dr. BRUN Zahnarzt mehrerer k. k. Institute in Graz, bewährt als specifisch heilend bei Blutung des Zahnfleischs, überreichendem Athem und eintretenden Garies.  
Preis 1 Flasche 87 kr. österr. Währung.

## Dr. KROMHOLZ'S MAGEN-LIQUEUR,

sehr empfehlenswerth bei Reizen und Jagdpartien.  
Preis 1 Flasche 52 kr. österr. Währ. (140-1,12)

## BRIGHT'S KRAFT- u. NÄHRMEHL

leicht verdaulich, nährend und schmackhaft.  
Dieses Pulver nach Anweisung mit Milch gekocht, eignet sich besonders für ältere, kränkliche oder an Unterleibschmerzen leidende Personen mit geschwächtem Magen; für magere Leidende (hauptsächlich gesehene) Personen, denen der Genuß ihres gewöhnlichen Frühstücks oder Abendbrodes unterlagt ist; welche durch Blutarme oder Lebermaß an Blutmitteln gelitten haben, und ist vorzüglich empfehlenswerth für Kinder, welche schwächlich oder im heftigen Wachsen begriffen sind.

## Dr. Pattison's Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell  
**Gicht u. Rheumatismen**  
aller Art, als: Gesicht, Brust, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreizen, Rücken- und Lendenweh.  
In Packeten zu 70 kr. und halben zu 40 in Arad bei  
**Franz Bruckmayer,**  
(64-3.5) Seibengasse.

## Zahnweh!

Von Paris: 10.000 Mit  
hohlen Flacons Absatz Zahngeschwür!  
Zähnen! pr. Monat! Zahngeschwür!

Das heftigste Zahnweh jeder Art beseitigt auf ein Jahr sogleich das berühmte

## LITON.

Ein Flacon auf ein Jahr für die grösste Familie. Preis: 70 kr.  
General-Depôt für die Länder d. ung. Krone bei **Jos. v. Török,**  
Apotheker in Pest.  
Mit Post: Emballage 10 Nkr.  
Durch alle Apotheken zu beziehen.  
Mit Rheuma u. Unfehlbar!  
Geschwulst! Unerreich!

Allein zur Weltanschauung 1867 zugelassen!  
**Mastic L'homme Lefort,**  
von dem Gärtnern als bestes Mittel anerkannt  
**KALT ZU PIPPIEN**  
und die Narben der Wäunde und Sträucher zu heilen.  
Angekauft in den kaiserlichen und königlichen Französischen und fremden Gärten, (mit Wasser oder Spiritus anzuwenden).  
Fabrik: bei Herrn **W. S. PRINER,** Seipergasse, Arad.  
Niederlage in **ARAD** bei Herrn **W. S. PRINER,** Seipergasse, Arad.  
rind. Gartenbau- u. Samenhandlung, Kirchengasse, „Ammweissen Hund“.

## Concurs - Ausschreibung.

Bei der am 23. November v. Jahres abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung der Commune der k. Freistadt Arad, wurde unter 3. § 1868, der Bau eines Theaters und Rathhauses beschloffen und wird zur Aufertigung von Bauplänen für diese Gebäude der Concurs ausgeschrieben.

## Concurrenz-Bedingungen:

- 1) Concurrenzen kann jeder in Arad berechnigte Bau- und Zimmermeister.
- 2) Die Concurs-Prämie ist für das Theatergebäude auf 150, für den Rathhaus-Bauplan auf 100 Stück Ducaten festgesetzt.
- 3) Wenn von den Plänen der Arader Concurrenzen kein einziger zur Ausführung angenommen würde, so wird trotzdem der relativ beste Theatergebäudeplan mit 60, der Rathhausplan mit 40 Stück Ducaten prämiirt.
- 4) Die Pläne sind bis 30. Mai 1869 bei dem Bürgermeisteramt der k. Freistadt Arad einzureichen.
- 5) Die Concurrenzpläne werden während 3 Tagen im Rathhaussaale zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt und nach commissioneller Prüfung wird dem Preisgekrönten sofort die Prämie aus der Cassa der k. Freistadt Arad ausgefolgt.
- 6) Die Programme der Bauten können im Bürgermeister- und Ingenieuramt eingesehen werden, wofür auf Verlangen den Concurrenzlustigen die Situations Zeichnungen ausgefolgt werden.

Aus der am 22. Februar 1869 abgehaltenen Commissionensitzung.  
**Franz Pászthory,**  
1. st. Bürgermeister.

## Arader Straßenbahn- u. Ziegelei-Gesellschaft.

Die Arader Straßenbahn- und Ziegelei-Gesellschaft wünscht ihren Bedarf von  
4700 Stück Eichen-Querschwellen 7' 6" lang  $\frac{3}{10}$ "  
300 " Eichen-Stoßschwellen 7' 6" lang  $\frac{1}{2}$ "  
2400 " Eichen-Langhölzer 12' lang  $\frac{1}{2}$ "  
welche bis 10. April l. J. abzuliefern sind, sicher zu stellen.  
Diesbezügliche Offerte sind bis längstens **10. März a. e.** versiegelt, mit einem 10pSt. Vadium versehen, im Bureau der Ersten Arader Dampf- und Sägewerks-Actien-Gesellschaft einzureichen. — Nähere Auskünfte können daselbst erfragt werden.  
Arad, den 26. Februar 1869.

## Das Gründer-Comité.

**Ein Kraft- und Stoffmittel,  
Kein Arznei- oder Reizmittel!**  
Wichtig für Alle, welche an Geschlechtsschwäche leiden,  
ist **Dr. Koch's  
Mannbarkeits-Substanz,\***  
pr. Flasche 2 fl.  
ein aus Vegetabilien und Mineralien gewonnenen Extract, welcher systematisch die Geschlechtsschwäche bekämpft, zuverlässig verloren gegangene Kräfte erregt, und schon nach mehrwöchentlichem Gebrauche die schädlichen Folgen der Selbstverleumdung, Auszehrung und Anämie beseitigt.  
\* Was „J. v. Liebig's Nahrung“ (künstlicher Ersatz der Muttermilch) für Kinder, schwächliche Personen und Kranke ist, das ist Dr. Koch's Mannbarkeits-Substanz\* (natürliches Extract aus der Zeugungsstränge) für Schwächlinge, imbecille und intellektuelle Retardation, allen ohne Unterschied des Geschlechts und des Alters. Nur direct unter Zusage strengster Discretion und ohne alle Weitläufigkeiten zu beziehen durch Dr. Koch, Harmoniegasse 9, Wien. (94-1.6)

## Vicitations- Kundmachung.

Kraft welcher hiemit bekannt gegeben wird, daß Infolge Bescheides des Gerichtes der kgl. Freistadt Arad d. d. 23. Febr. 1869 Zahl 1178 die licitationsweise Veräußerung des zur weiland **Johann Infortis'schen** Verlassenschaftsmassa gehörigen, im Grundbuchs-Protokolle Nr. 815 aufgenommenen und in Arad in der Schulgasse sub Nr. 4 gelegenen Hauses sammt Hofraum und Garten angeordnet und hiezu als Vicitations-Termin  
der 8. März l. J.,  
Nachmittags 3 Uhr,  
ins städtische Grundbuchsamt anberaumt wurde, wozu Kauflustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Realität unter 10.000 fl. nicht hintangegeben wird, und daß die licitations-Bedingnisse bei Gefertigtem eingesehen werden können,  
Arad, am 27. Februar 1869.  
**Carl Dittubay,**  
(155-2.3) Gerichtsrath.

## Weingarten- Verkauf.

Der auf dem Galzser Gebirge liegende 7 hoch große Weingarten des weiland **Neu-Ezt. Annaer** Zinshabers **Johann Henry** ist sammt Pflanzhaus und Leserquisten aus freier Hand zu verkaufen.  
Näheres bei der Witwe des Genannten in Ezt. Anna zu erfragen.

## Im Gasthause

„zum goldenen Löwen“ sind vom 1. Mai l. J. an **zwei Gewölber** zu vermieten.  
Näheres beim Pächter **Carl Heim,** Conditor. (160-1.3)

**10.000 Stück**  
**neue Herren- und Damenhemden**  
eigener Erzeugung,  
nur aus schwerer Leinwand angefertigt, werden unter Garantie  
für den halben Preis  
sofort verkauft.

**Fertige Herrenhemden neuester Facon.**  
Echte Weigarn-Leinwandhemden mit Kalleneinfaß . . . überall fl. 2.50, nur fl. 1.70  
feine Rumberger oder Berliner Hemden . . . überall fl. 5.00, nur fl. 3.25  
feinste Rumberger Handgespinnst-Hemden . . . überall fl. 7.50, nur fl. 4.25  
allerfeinste Rumberger Hemden, schöne Handarbeit . . . überall fl. 10.00, nur fl. 6.00  
Hochfein aus Weigarn oder Berliner Leinwand . . . überall fl. 12.00, nur fl. 8.00

**Weisse und farbige Shirting-Hemden.**  
Aus feinem weissen Shirting, mit Kalleneinfaß . . . fl. 3.00, nur fl. 1.60  
Aus feinstem französischem Shirting, mit reicher Kalleneinfaß . . . fl. 4.50, nur fl. 2.25  
Einfache Shirting-Hemden, neueste Facon . . . fl. 3.00, nur fl. 1.75  
Neueste elegante französische Percat-Hemden edl. . . fl. 4.50, nur fl. 2.25

**Leinen-Herren-Unterhosen.**  
feinste Rumberger, deutsche Form fl. 1.40, fl. 1.80, ungarische fl. 1.70, fl. 2.00  
Bardenthosen . . . fl. 1.50, fl. 1.75, fl. 2 die beßen.

Bei Hemdbestellungen wird um Angabe der Halsweite ersucht.

**Schwerste Handgespinnst-Leinwand.**  
1 Stück 50 Ellen ichteiche Hanseleinde (für Weinstöcke), beste Sorte fl. 7.75.  
1 Stück 30 Ellen schwere gebleichte Kremländer Leinwand (für Bettwäsche) fl. 12.  
1 Stück 30 Ellen breite feinste Rumberger Leinwand (für Hemden) fl. 15.  
1 Stück  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{3}{4}$  breite feinsten Leinwand ohne Rath, zu fl. 16 und fl. 18.  
1 Stück  $\frac{1}{2}$  breite feinsten Golländer und Berliner Leinwand für feinste Hemden nur fl. 20, 24, 28, 3 bis fl. 35 die allerfeinsten.  
1 Stück  $\frac{1}{2}$  breite feinsten echte Rumberger und Kronenweben, la reine des toiles (die Königin aller Leinwand) fl. 25, 28, 30, 36 bis fl. 40.

**Fertige Damenhemden (Handstickerei).**  
die Formen nach den allerneuesten Pariser Modellen.  
feine Damenhemden aus Weigarn . . . überall fl. 3.00, nur fl. 1.70  
Carolin-Hemden, moderner Form . . . überall fl. 4.00, nur fl. 2.25  
Helena-Hemden, neueste französische Facon . . . überall fl. 5.00, nur fl. 3.20  
Elegante Hemden, in Herzform gestickt, fein . . . überall fl. 6.00, nur fl. 3.75  
Alora-Hemden mit reicher Handstickerei . . . überall fl. 7.00, nur fl. 4.25  
feinste Amoretten-Hemden (Elegante) . . . überall fl. 8.00, nur fl. 4.50  
Phantasie-Hemden, neueste französische Arbeit . . . überall fl. 4.00, nur fl. 2.50  
feinste Damenhemden aus englischem Shirting . . . überall fl. 6.00, nur fl. 3.75  
feinst geblühte Leinen-Damenhemden mit Bordüre . . . überall fl. 6.00, nur fl. 3.75  
Nachgezeichnete aus feinstem Percat . . . nur fl. 1.75 bis fl. 3.50  
Elegante Diana Corjette's, reich gestickt . . . nur fl. 3.75 bis fl. 5.75  
Winterhemden mit langen Ärmeln fl. 3.50, fl. 4, gestickt . . . fl. 5.00 und fl. 6.00  
Schürze- und Viole-Bardenthosen, glatt und geschlungen . . . fl. 2.00 und fl. 2.50  
feinste Bardent-Corjette's, neueste Form . . . fl. 2.50 und fl. 3.00  
Schürze- und Viole-Bardent-Winterrode, elegant . . . fl. 2.50 bis fl. 4.00

Hemden, die nicht bestens passen, werden retour genommen.  
Als Gelegenheit-Geschäfte für Jedermann.  
practisch, gut, billig, daher empfehlenswerth für Jedermann.  
6 Stück schwere Rumberger Leinen-Zacktücher . . . überall fl. 3.00, nur fl. 1.75  
6 Stück feinsten Berliner Leinentücher aus Handgarn . . . überall fl. 4.50, nur fl. 2.50  
6 Stück feinsten Zwirn-Battisttücher bester Sorte . . . überall fl. 6.00, nur fl. 3.00  
6 Stück Leinen-Damast-Handtücher und Servietten . . . überall fl. 6.00, nur fl. 3.00  
Damast-Büschgarnituren für 6, 12 und 18 Personen zu fl. 6, 9, 12 bis fl. 24.  
 $\frac{1}{2}$  und  $\frac{3}{4}$  breite Damast Tisch- und Gaststücker-Leinwand zu fl. 2, 2.50, 3 bis fl. 6.

**Complete Heirats-Ausstattungen,** einfacher als auch eleganter Art, in solidester Ausführung, zu den billigsten Preisen.  
Abnehmer im Betrage von 40 fl. erhalten 6 Stück feinsten Leinen-Battisttücher gratis.  
Die richtige Erlebigung brieflicher Bestellungen wird den pl. 1. Auftraggebern zugesichert. Provinzaufträge werden gegen Nachnahme unter Garantie beßens ausgeführt. Muster und Preislisten auf Verlangen franco zugehend. (117-2.15)

**Adresse:** An die k. k. Erste landesb. Leinen- u. Wäsche-Fabrikniederlage des Weldler & Budie in Wien, Stadt, Tuchlauben Nr. 13, im gräflich Erdödy'schen Palais.